

Ernstes Thema mit einer Prise Humor

Beim Filmfestival der Generationen lief Film „Romys Salon“ – Alzheimer und Pflege waren Thema

Sandhausen. (heb) Popcorn statt Kaffee und Kuchen – im Rahmen des Seniorennachmittags beteiligte sich die Gemeinde Sandhausen erstmals am Filmfestival der Generationen, einer Veranstaltungsreihe der Katholischen Hochschule Freiburg und des Instituts für Gerontologie Universität Heidelberg. Im Veranstaltungssaal der Gemeindebibliothek wurde der Film „Romys Salon“ gezeigt.

Der Film war anrührend und kein bisschen kitschig. Liebevoll und lebensnah erzählt er die Geschichte von Oma Stine aus der Perspektive der zehnjährigen Romy. Da ihre frisch geschiedene Mutter Vollzeit arbeitet, kommt sie jeden Nachmittag in den Friseursalon ihrer Oma und hilft etwas mit. Sie bemerkt, dass ihre Großmutter zunehmend vergesslich wird und übernimmt immer mehr Aufgaben im Salon.

Doch als bei Stine Alzheimer diagnostiziert wird, ist für die geschiedenen Eltern das Pflegeheim schnell beschlossene Sache. Nur Romy sieht, dass Oma ihr Zuhause braucht, ihre Arbeit im Friseursalon und ihren Kater. Sie sieht, dass es ihr nicht gut geht, aber sie sieht auch die lustigen und skurrilen Momente, die die Krankheit mit sich bringt. Der Film sprach viele emotional an, ein Stück weit beunruhigte er auch. „Das war ganz schön heftig für mich, schließlich könnte das einem selbst so passieren“, sagte eine 85-Jährige, die sich nach der Vorstellung einen ruhigen Platz gesucht hatte. „Das muss ich erst verdauen“, bemerkte sie.

„Wie finde ich mich in der Pflegeversicherung zurecht? Was kann ich bei mir zu Hause machen, wenn es beschwerlich wird? Machen Sie auch Vor-Ort-Beratung?“ Für Fragen standen Daniela Revermann vom Pflegestützpunkt des Rhein-Neckar-Kreises und Alexander Kiss vom Kommunalen Pflege- und Beratungsstützpunkt Leimen-Sandhausen zur Verfügung.

„Angehörige können sich bei Anzeichen an uns wenden“, sagte Kiss, der eine IAV-Stelle hat. Revermann berät generationenübergreifend und kostenlos gesetzlich Versicherte, unterstützt bei Anträgen und informiert neutral über Ansprüche und Unterstützungsmöglichkeiten sowie über Alternativen zur Pflege. Für Privatversicherte gebe es die Pflegeberatung Compass, informierte sie. Revermann ist zuständig für Wiesloch, Sandhausen, Leimen und Dielheim und

je einen Tag vor Ort.

Eine Seniorin beteuerte: Als ihr nun verstorbener Mann dement wurde, habe Daniela Revermann sie sehr gut betreut. Pflegeheime anzuschauen, sei nicht verkehrt, bemerkte die Beraterin. Zugleich machte Revermann deutlich, dass es Möglichkeiten gibt, das eigene Wohnumfeld umzugestalten: „Die Erfahrung zeigt, es geht viel zu Hause.“ Als Ansprechpartnerin empfahl sie Christine Heller, Wohnberaterin beim DRK-Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg.

Vor Ort war der DRK-Ortsverein Sandhausen, der die Veranstaltung mit zwei Einsatzkräften absicherte. Einige rüstige Damen kannten sich aus einer Sportgruppe und zeigten sich als Stammgäste der Senioren-Veranstaltungen. „Hakan hat immer gute Ideen“, sagten sie über ihren Bürgermeister.

Bei der Begrüßung hatte Hakan Günes die rund 75 Teilnehmenden gefragt, wer schon mal im Veranstaltungssaal der Gemeindebibliothek war. Nur jeder Fünfte hob die Hand. Die Festhalle, in der traditionell die Seniorennachmittage stattfinden, wird bekanntlich aktuell umgebaut. Die Weihnachtsfeier am 13. Dezember soll in der Aula des Friedrich-Ebert-Schulzentrums stattfinden.

① **Info:** Das 16. Filmfestivals der Generationen läuft noch bis zum 30. November, das Programm ist unter www.festival-generationen.de zu finden.



Im Rahmen des Seniorennachmittags wurde ein Film gezeigt. Foto: Hebbelmann